

Herausgeber:
Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur

Published by:
Austrian Federal Ministry for Education, Arts and Culture

Pädagogische Hochschulen Lehrer/innenbildung auf akademischem Niveau

Das Bundesgesetz über die Organisation der Pädagogischen Hochschulen und ihre Studien (Hochschulgesetz 2005) wurde vom österreichischen Nationalrat am 1. März 2006 beschlossen und führt zu einer entscheidenden Neuorganisation der Ausbildung für die Pflichtschullehrer/innen und Lehrer/innen an berufsbildenden Schulen ab 1. Oktober 2007. Die Fort- und Weiterbildung aller Lehrer/innen wird ebenfalls neu strukturiert.

Zu den wesentlichen Neuerungen gehören die Überführung der Akademien in Pädagogische Hochschulen, die Aufwertung der Ausbildung auf ein akademisches Niveau und der Bologna-konforme international anerkannte akademische Abschluss "Bachelor of Education".

Standorte

Die derzeit bestehenden 51 Institutionen der Lehrer/innenbildung werden ab Oktober zu 14 Pädagogischen Hochschulen zusammengeführt.

Bisher hat institutionell getrennt die Aus- und Weiterbildung an Akademien, die Fort- und Weiterbildung an Instituten stattgefunden. Dieses Bildungsangebot wird nun zur Gänze im Sinne eines Bildungskontinuums an den Hochschulen geführt.

Pädagogische Hochschulen – PH [University Colleges of Teacher Education] Teacher Education at Academic Level

The Federal Act on the Organisation of University Colleges of Teacher Education (University Law 2005), passed parliament on 1 March 2006. In compliance with this Act, the training programmes for general compulsory school teachers and vocational school teachers will be fundamentally restructured as of 1 October 2007. Also newly structured will be the initial and continuing education and training programmes for all teachers.

First of all, teacher training and the teacher training academies will be upgraded to university level, i.e. University Colleges of Teacher Education, and students will, upon graduation, receive the internationally recognised degree of "Bachelor of Education" in conformity with the Bologna process.

Locations

As from October, the 51 existing teacher training institutions will be grouped into 14 University Colleges of Teacher Education.

Previously, initial and continuing education and training were provided at academies and/or in-service and continuing training institutes. In the interest of creating an educational continuum, all these programmes will now be offered at the PH.

Number 51

September 2007

For further information please contact: Stefan POLZER, BMUKK, Abt. I/6, A- 1014 Wien, Minoritenplatz 5
Tel. 01-53120-4716, Fax 01-53120-4799, e-mail: stefan.polzer@bmukk.gv.at

Es wird ab dem 1. Oktober 2007 neun öffentliche Pädagogische Hochschulen geben, und zwar in Kärnten, Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, Steiermark, Tirol, Vorarlberg und Wien. Die Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik befindet sich in Wien und wird vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft verwaltet.

Neben den öffentlichen wird es fünf private PH (und zwar in den Bundesländern Wien, Steiermark, Oberösterreich, Tirol, Burgenland) geben. Von diesen fünf PH haben vier die Kirche als Träger, die PH in Eisenstadt hat als Träger eine Stiftung, an der der Bund zu 50%, das Land und die Diözese zu je 25% beteiligt sind. Die privaten PH müssen ihre Anerkennung beantragen. Erst wenn sie die im Gesetz definierten Voraussetzungen erfüllen, wird diese bescheidmässig ausgesprochen. Die Adressen der Pädagogischen Hochschulen sind folgendem Link zu entnehmen:

http://www.bmukk.gv.at/schulen/bw/leb/ph_st_andorte.xml

Organe der Pädagogischen Hochschulen

Hier sind Hochschulrat, Rektor/in, Vizerektoren/Vizerektorinnen und Studienkommission zu erwähnen.

Der Hochschulrat besteht aus fünf Mitgliedern (3 vom zuständigen Minister/von der zuständigen Ministerin ernannte Mitglieder, der jeweils im Bundesland Amtsführende Präsident des Landesschulrats und ein weiteres von der Landesregierung entsandtes Mitglied).

Der Hochschulrat ist das Aufsichtsorgan über die inneren Angelegenheiten der Hochschule (Beschlussfassung z.B. über den Organisationsplan, Ressourcenplan, Ziel- und Leistungsplan etc.) und ist für den Dreier-Vorschlag der Besetzung des Rektor/der Rektorin und der Vizerektoren/Vizerektorinnen zuständig.

Der Rektor/die Rektorin wird aufgrund eines Dreier-Vorschlags des Hochschulrats vom zuständigen Minister/der Ministerin auf fünf Jahre bestellt. Er/sie leitet die gesamte Pädagogische Hochschule und vertritt deren Angelegenheiten nach außen. Der Rektor/die Rektorin ist der/die unmittelbare Vorgesetzte des Personals.

An einer pädagogischen Hochschule werden maximal zwei Vizerektoren/Vizerektorinnen bestellt. Sie haben die vom Hochschulrat zugeordneten Aufgabengebiete zu betreuen und den Rektor/die Rektorin bei dessen/bei deren Arbeit zu unterstützen.

Das Rektorat setzt sich aus dem Rektor/der

As of 1 October 2007, nine public University Colleges of Teacher Education will be located in Carinthia, Lower Austria, Upper Austria, Salzburg, Styria, Vorarlberg, and Vienna. The University of Agricultural and Environmental Teacher Training is located in Vienna and managed by the Federal Ministry of Agriculture and Forestry, the Environment and Water Management.

Apart from the public *PH* there will be five private ones (in the Federal Laender of Vienna, Styria, Upper Austria, the Tyrol, and Burgenland). Of these, four are supported by the church; the supporting organisation of the *PH* in Eisenstadt is a foundation financed by the state (50%), the Federal Land and the diocese (25% each). The private *PH* need to apply for recognition, which is conferred by decree, provided the statutory provisions are met.

The addresses of the *PH* are accessible at http://www.bmukk.gv.at/schulen/bw/leb/ph_st_andorte.xml

Bodies of the PH

Mention should be made of the *PH* Council, the rector, the vice-rector and the curricular commission.

The *PH* Council consists of five members (three members appointed by the responsible minister, the Executive President of the School Board of the Federal Land in question and one more member delegated by the government of the Land).

The *PH* Council is the supervisory body as regards all internal matters (e.g. decision-making on the organisation plan, the resources plan, the targets and performance plans, etc.); moreover it proposes three candidates for the offices of rector and of the two vice-rectors.

Based on the Council's proposal, the responsible minister appoints the rector for a period of five years. He/she heads the *PH*, holds ostensible authority and is the immediate superior of the staff.

Not more than two vice-rectors shall be appointed at a *PH*. They are responsible for the remits assigned to them and support the rector in the performance of his/her duties.

The rectorate consists of the rector and the vice-rectors. The rectorate's remit comprises personnel management, the advertising of

Rektorin und den Vizerektoren/Vizerektorinnen zusammen. Aufgaben des Rektorats sind die Personalbewirtschaftung, die Ausschreibung von Planstellen und die Bestellung der Lehrbeauftragten, die Genehmigung der Ziel- und Leistungspläne und des Ressourcenplanes, die Genehmigung der Studienpläne etc.

Das Kollegialorgan der Hochschule ist die Studienkommission. Sie besteht aus 12 Mitgliedern, 9 davon sind aus dem Kreis der Lehrenden der Hochschule zu wählen, 3 aus dem Kreis der Studierenden. Die Studienkommission ist für die Erlassung der Curricula und der Prüfungsordnung sowie die Evaluation und Qualitätssicherung der Studienangebote zuständig und entscheidet in zweiter und letzter Instanz in Studienangelegenheiten.

Aufgaben der Pädagogischen Hochschulen

Die Pädagogischen Hochschulen haben die Aufgabe, wissenschaftlich fundierte berufsbezogene Bildungsangebote in den Bereichen der Aus-, Fort- und Weiterbildung für Lehrerinnen und Lehrer und in anderen pädagogischen Berufsfeldern zur Verfügung zu stellen. Dazu gehören die Studiengänge zum Lehramt für Volksschulen, Hauptschulen, Sonderschulen, Polytechnische Schulen sowie die Studiengänge zu Lehrämtern für berufsbildenden Schulen (sofern diese nicht an der Universität stattfinden).

Als Besonderheit im Gegensatz zu den Universitäten ist die schulpraktische Ausbildung an den Praxisschulen zu erwähnen. Dieser wird ein hoher Stellenwert eingeräumt. Die bestehenden Übungsschulen werden an den Hochschulstandorten als den Hochschulen eingegliederte Praxisschulen geführt. Sie haben besondere Entwicklungsaufgaben im Rahmen der Lehrer/innenausbildung durchzuführen. Dazu gibt es auch andere Schulen, z.B. in Trägerschaft des Landes oder der Gemeinden, die als Praxisschulen geführt werden können (im berufsbildenden Bereich nur solche).

Weitere Aufgaben der PH bestehen in der Bereitstellung von Fortbildungs- und Weiterbildungsangeboten für alle Lehrer/innen sowie in Erwachsenenbildungsangeboten im Rahmen der Teilrechtsfähigkeit.

Studienabschlüsse

Die Studiengänge zu einem Lehramt dauern 6 Semester und umfassen nach den Bologna-Richtlinien 180 ECTS-Punkte (European Credit Transfer System). Sie schließen mit dem akademischen Grad des Bachelor of

permanent established posts and the appointment of lecturers, the approval of the targets and performance plans as well as of the resources plan, of the degree course scheme, etc.

The curricular commission is the collegial body of the *PH*. It consists of 12 members, 9 of whom are elected from among the teaching staff of the *PH*. The curricular commission is responsible for issuing the curricula and the rules governing exams, and for the evaluation and quality assurance of the degree programmes; moreover it is the final instance in disputes on matters relating to academic affairs.

Tasks of the University Colleges of Teacher Education

University Colleges of Teacher Education have the task to provide scientifically substantiated, profession-related study programmes in the fields of initial, in-service and continued education and training of teachers as well as in other fields of education.

These include certification studies for teachers at elementary, general secondary, special and pre-vocational schools as well as for teachers at vocational schools (with the exception of those attending existing university study programmes).

A special feature not offered at universities is the traineeship at practice schools, which is rated very highly. At the *PH* locations the existing practice schools are integrated in the study programmes. They have to fulfil special development tasks within the overall teacher education programmes. Moreover, there are other schools, supported by Federal Laender or municipalities (actually the sole format for vocational training), which can be run as practice schools.

Further tasks of the *PH* consist in providing in-service and continuing training for all teachers as well as adult education programmes as part of their partial autonomy regime.

Degrees

The degree programmes for teacher accreditation last six semesters and carry 180 ECTS points (European Credit Transfer System) as well as the academic degree of Bachelor of Education. This academic degree corresponds

Education ab. Dieser akademische Grad entspricht der ersten akademischen Ebene im Bologna-Prozess und ist nach den Vorgaben für die internationale Anerkennung aufgebaut. Hochschullehrgänge (als Zusatzqualifikationen in der Weiterbildung) deren Arbeitsaufwand mindestens 60 und höchstens 90 ECTS-Punkte beträgt, schließen mit der Bezeichnung "Akademischer/Akademische" ab. Eine Neuerung bringt die Teilrechtsfähigkeit. Die Pädagogischen Hochschulen können im Rahmen der berufsfeldbezogenen Fort- und Weiterbildung kostendeckende Hochschullehrgänge, die auf andere pädagogische Berufsfelder ausgerichtet sind, anbieten. Wenn diese mindestens 120 ECTS-Punkte (4 Semester Studium mit einem Curriculum) umfassen und hohen Kriterien entsprechen, können sie mit der Graduierung „Master of“ abschließen.

Aufgaben des BMUKK

Die pädagogischen Hochschulen bleiben weiterhin nachgeordnete Dienststellen des Bundes. Der zuständigen Ministerin obliegt die Bestellung von drei Mitgliedern des Hochschulrats, die Bestellung des Rektors/der Rektorin, des Vizerektors/der Vizerektorin, die Personal- und Ressourcenhöhe, die Schwerpunktsetzung bei nationalen Fort- und Weiterbildungsangeboten und die Genehmigung der Organisations-, Ziel- und Leistungspläne und Ressourcenpläne.

Die zuständige Abteilung des Bundesministeriums ist derzeit mit folgenden Arbeiten befasst:

- * Überprüfung der Curricula der Studiengänge und Hochschullehrgänge
- * Durchführung der Anerkennungsverfahren für die privaten Pädagogischen Hochschulen und privaten Studienangebote und Lehrgänge
- * Bearbeitung der Organisations-, Ziel- und Leistungs- und Ressourcenpläne
- * Unterstützung der Pädagogischen Hochschulen bei der Initiierung und Implementierung ihrer Forschungsagenden
- * Initiierung von Kooperationen zwischen den PH und den Universitäten mit dem Ziel einer Abstimmung in Lehre und Forschung und der Erarbeitung von Strategievorschlägen.

Initiative „25+“: Individualisierung des Lernens und Lehrens

Die im Schuljahr 2007/2008 in Österreich beginnende Senkung der Klassenschüler-

to the first academic level under the Bologna process and is constructed in compliance with the provisions for international recognition.

The designation of “Academic ...” will be conferred on students completing degree courses (to obtain additional qualifications as part of continued education) that carry at least 60 and not more than 90 ECTS points.

Partial legal capacity is a new development. The Universities of Teacher Education are free to offer cost-effective study programmes targeting other educational areas as part of in-service and continued education.

If they attend programmes carrying at least 120 ECTS points (4-semester curriculum-based programmes) and meeting high criteria, students may obtain Master’s degrees.

Tasks of the Ministry of Education

The University Colleges for Teacher Education will remain subordinate government units.

The responsible minister is charged with appointing three members of the *HP* Council, the rector and the vice-rectors; he/she has supreme authority in matters relating to staff and resources, sets the priorities of nationwide in-service and continued education programmes and approves organisation, targets, performance and resources plans.

Currently the responsible department of the Federal Ministry is tasked with

- * conducting recognition procedures for private University Colleges for Teacher Education and for private degree programmes and study courses
- * processing organisation, targets, performance and resources plans
- * supporting University Colleges for Teacher Education in preparing and implementing their research work
- * initiating cooperation between the *PH* and the universities with a view to coordinating teaching and research and generating strategic proposals.

“25+” Initiative: Individualising Learning and Teaching

Starting with the school year 2007/2008, maximum pupil numbers per class will be re-

höchstzahl wird in den kommenden vier Jahren die 1. – 4. Klassen der Volksschulen die 1. – 4. Klassen der Hauptschulen und allgemeinbildenden höheren Schulen, die Polytechnischen Schulen sowie einige Sektoren der AHS – Oberstufe erfassen.

Kleinere Klassen schaffen günstigere Voraussetzungen für ein Mehr an Zuwendung für die einzelne Schülerin bzw. den einzelnen Schüler, führen aber *nicht automatisch* zu einer Verbesserung der Unterrichtsqualität.

Mit der Initiative „25+“ zur Individualisierung des Lernens und Lehrens setzt das Unterrichtsministerium daher einen neuerlichen Impuls zur gemeinsamen Weiterentwicklung der Unterrichtspraxis an österreichischen Schulen. Damit soll ein Prinzip unterstrichen werden, das in den geltenden Lehrplänen zwar bereits verankert ist, dessen Umsetzung aber kontinuierlicher Bewusstseinsbildung und gemeinsamer Anstrengung aller Beteiligten bedarf.

Unter Individualisierung wird die Gesamtheit aller unterrichtsmethodischen und lern-/ lehrorganisatorischen Maßnahmen verstanden, die davon ausgehen, dass das Lernen eine ganz persönliche Eigenaktivität jeder einzelnen Schülerin bzw. jedes einzelnen Schülers selbst ist, und die darauf abzielen, die Schülerinnen und Schüler dabei gemäß ihrer Persönlichkeit, ihrer Lernvoraussetzungen und Potenziale bestmöglich zu fördern und zu fordern. Besonderes Augenmerk gilt daher den Bereichen Lernstandsbeobachtung, Unterrichtsplanung, Aufgabengestaltung und Leistungsrückmeldung.

Basis der Initiative ist die Annahme, dass Vielfalt („Heterogenität“, „Diversität“) in der Schule der Normalfall ist - sowohl was individuelle Unterschiede betrifft als auch solche zwischen sozialen Gruppierungen. Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich etwa nach Leistungsfähigkeit, Lernstil, Lerntempo oder Motivlage, nach Muttersprache, Geschlecht oder sozialer Herkunft: Die „durchschnittliche“ Schülerin, den „durchschnittlichen“ Schüler gibt es bekanntlich nur in der Statistik.

In der Vergangenheit hat sich bereits eine ganze Reihe von Möglichkeiten des Umgangs mit dieser Tatsache im Unterricht an österreichischen Schulen entwickelt: Lern- und Lehrarrangements wie Teamteaching, Offenes Lernen, Wochenplanunterricht, Projektarbeit, verschiedene Formen der inneren Differenzierung (z.B. Kleingruppenarbeit, Lernateliers), regelmäßige individuelle Rückmeldungen sowie alternative bzw. ergänzende Formen der

duced within a period of four years. This action will apply to grades 1 – 4 of elementary schools, grades 1 – 4 of general secondary and academic secondary schools, to pre-vocational school and to certain sectors of secondary level II.

Fewer pupils per class will help enhance individualised teacher support, but will *not automatically* improve the quality of teaching.

With the “25+” Initiative, designed to individualise learning and teaching, the Ministry for Education will give new impetus to the joint further development of class-work practice at Austrian schools. The idea is to highlight a principle already anchored in the existing curricula, the application of which however requires joint effort on the part of all the stakeholders.

The Initiative relates to the continuum of teaching methods and of measures employed in organising learning and teaching, all of which start from the assumption that learning is a highly personal, self-reliant activity of each individual pupil. Individualisation is aimed at fostering and challenging pupils, taking account of their personalities, of learning conditions and learning capacities. Hence, special attention will be paid to monitoring learning levels, class-work planning, task design and performance feedback.

The Initiative starts from the assumption that diversity (heterogeneity) is the standard prevailing at schools in terms of both individual differences and differences between social groups. Pupils differ, for example, in performance capacity, learning style, learning speed, motivation, mother tongue, sex, and social background. As is generally known, the “average” pupil belongs to the realm of statistics.

A whole range of options for dealing with this fact in class teaching has been developed at Austrian schools: learning and teaching arrangements, such as team teaching, open learning, weekly plan work, project work, various forms of internal differentiation (e.g. small groups, learning workshops), periodic individual feedback as well as alternative and/or complementary forms of performance assessment (e.g. portfolio) – just to mention a few. So, the “25+” Initiative for individualising class work is anything but a “new start” in terms of pedagogics. It is not an extra task, but the continuous and professional develop-

Leistungsbeurteilung (z.B. Portfolio) – um nur einige davon zu nennen. Bei der Initiative „25+“ zur Individualisierung des Unterrichts handelt es sich also keineswegs um einen pädagogischen „Neustart“. Es geht auch nicht um eine zusätzliche Aufgabe, sondern um die kontinuierliche und professionelle Weiterentwicklung bestehender Unterrichtspraxis im Zeichen zunehmender Heterogenität in den Klassen und Lerngruppen.

Konkret bedeutet dies, dass das Unterrichtsministerium in den kommenden vier Jahren – über die Senkung der Klassenschülerhöchstzahl hinaus – breit gestreute Impulse und Unterstützungsmaßnahmen in diese Richtung setzen wird. Dazu zählen Informationsveranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit, die Erstellung von Materialien, die Verbreitung von „good practice“ sowie Fortbildungsschwerpunkte für Schlüsselpersonen. Pilot- bzw. Modellprojekte und deren Evaluierung sollen neue Erkenntnisse liefern und zur Verbreitung von „guter Praxis“ beitragen. Besonderes Augenmerk wird auch dem pädagogischen Nutzen gewidmet werden, der durch den Einsatz der Neuen Medien (z. B. Lernplattformen) entstehen kann.

Die österreichischen Schulen sind aufgefordert, sich ab dem Schuljahr 2007/08 aktiv an der Initiative zu beteiligen. Dies kann etwa darin bestehen, ausgehend von den Bedürfnissen und Notwendigkeiten am Standort und unter Berücksichtigung schulartspezifischer Gegebenheiten,

- bestehende Lern- und LehrROUTINEN bzw. deren Zweckmäßigkeit zu überprüfen,
- neue Lern- und LehrFORMEN zu erproben,
- individuelle Rückmeldungen und Empfehlungen zur Unterstützung der Schülerinnen und Schüler zu verstärken,
- die Leistungsbeurteilung für jede Schülerin bzw. jeden Schüler transparent und nachvollziehbar zu gestalten,
- das methodisch – didaktische und lerndiagnostische Repertoire an der Schule insgesamt zu erweitern,
- die Zusammenarbeit in Lehrer/innen-Teams zu intensivieren,
- einschlägige Fortbildungsangebote in Anspruch zu nehmen,
- die Angebote und Möglichkeiten der Neuen Medien zu nutzen,
- systematische Unterrichts- und Schulentwicklung zu betreiben.

Die jeweiligen Maßnahmen werden ab dem

ment of existing class-work practice in the sign of growing heterogeneity in classes and learning groups.

In practical terms this means that the Ministry for Education will – in the four years to come – stimulate pertinent measures on a broad basis beyond reducing the maximum number of pupils per class. Such measures will include information events, PR activities, the production of material, the dissemination of good practice as well as in-service training targeted at key actors. Pilot and/or model projects and their evaluation are supposed to generate new findings and help to spread good practice. Particular attention will be paid to the educational benefit that may be derived from the use of the new media (e.g. learning platforms).

Austrian schools have been requested to get actively involved in the project as of the school year 2007/08. This can mean that, starting from the needs and requirements prevailing at school locations and making allowance for the operating environment of specific school types,

- prevailing learning and teaching routines and/or their usefulness need to be examined,
- new forms of learning and teaching need to be tested,
- more scope needs to be given to individual feedback and recommendations concerning support to pupils,
- the assessment of the performance of each individual pupil needs to be rendered transparent and comprehensible,
- the schools' repertoires as regards methods, didactics and learning diagnostics need to be broadened,
- cooperation within teams of teachers needs to be intensified,
- pertinent in-service training programmes need to be taken up,
- the potential and options of the new media need to be utilised,
- the development of class work and of schools needs to be consistently pursued.

As of the school year 2008/2009, schools will need to commit themselves to the implementation of specific measures, which they will have to plan, monitor and document under a quality development and assurance system, and which they will have to agree with the school inspectorate in talks on funding and objectives.

Schuljahr 2008/2009 von den Schulen selbst im Rahmen eines Qualitätsentwicklungs- und Qualitätssicherungssystems verbindlich zu planen, zu überprüfen und zu dokumentieren sowie in Bilanz- und Zielvereinbarungsgesprächen mit der Schulaufsicht abzustimmen sein.

Qualität in der schulischen Tagesbetreuung

Im Regierungsprogramm von 2007 bis 2010 wird dem bedarfsgerechten Ausbau ganztägiger Schulformen und Betreuungseinrichtungen große Bedeutung zugemessen. Es wird u.a. betont, dass ein Katalog von Qualitätskriterien (zB räumliche und personelle Ressourcen) erarbeitet werden soll. Zunächst werden zwei Initiativen mit Schulbeginn gesetzt:

a. Broschüre

Nach einer vierteljährigen Vorbereitungs- und Fertigstellungszeit wird die Broschüre „Empfehlungen für gelungene schulische Tagesbetreuung“ veröffentlicht (download: <http://www.bmukk.gv.at/tagesbetreuung>) und mit Schulbeginn an alle Pflichtschulen und AHS-Unterstufen in Österreich (privat und öffentlich) in einer Auflagenstärke von 28.300 Stück (fünf Exemplare pro Schule: drei für die Elternvertreter/innen, zwei für die Schulleitung) versendet.

Die Broschüre ist eine Handreichung für Eltern von Schüler/innen aller Schulstufen, die eine schulische Tagesbetreuung besuchen. Sie besteht in erster Linie aus (pädagogischen) Empfehlungen, wie die Qualität in der Tagesbetreuung gesichert bzw. verbessert werden kann. Die Empfehlungen, die aber auch eine Orientierungshilfe sowie Anregungen für Schulen und Schulerhalter bieten, beruhen auf Erfahrungen von Praktiker/innen, auf einer Studie, die im Vorjahr im Auftrag des Bildungsministeriums durchgeführt wurde, und auf Auswertungen und Forschungen aus dem deutschsprachigen Raum.

Inhalte der Broschüre sind ua:

- Ü Förderung im Lern- und Freizeitbereich
- Ü Freizeit in der schulischen Tagesbetreuung
- Ü Psychologische Empfehlungen für sämtliche Teilbereiche der Tagesbetreuung
- Ü Interaktionen, Kooperationen und Beziehungen – Bedürfnisse und Wünsche

Quality of Day-care in School

The Government Programme 2007-2010 attributes major importance to the demand-driven upgrading of all-day schools and care facilities.

A catalogue of quality criteria (e.g. spatial and human resources) is mentioned as one of the main priorities.

To start with, two initiatives will be taken at the beginning of the school year:

a. Brochure

After a lead-time of three months, the brochure *Empfehlungen für gelungene schulische Tagesbetreuung* (Recommendations for effective day-care in school, download: <http://www.bmukk.gv.at/tagesbetreuung>) will be published and sent to all (private and state) compulsory and secondary level I schools in Austria. Each school will receive five of the 28 300 copies printed (three for parent representatives, two for the school management).

The brochure is designed as a handout to the parents of pupils of all grades who attend day-care facilities. It consists mainly of (pedagogical) hints on how to guarantee or to improve the quality of day-care. These recommendations, which are also intended to serve as guidelines and suggestions addressed to schools and the institutions supporting them, are based on the experience of practitioners, on a study conducted last year at the request of the Ministry for Education and on evaluations and research performed in the German-speaking region.

A non-taxative list of contents:

- Ü foster pupil development in the areas of learning and leisure
- Ü leisure time organisation as part of day-care in school
- Ü psychological hints for all segments of day-care
- Ü interaction, cooperation and relationships – needs and wishes

Ü Organisation und Administration
Ü Rechtliche Aspekte
Ü Bedingungen des Gelingens für eine gute Tagesbetreuung
Ü Weiteres Wissenswertes („www.“)

Ü organisation and administration
Ü legal aspects
Ü prerequisites for effective day-care
Ü for more information (“www.”)

b. Aktion: Qualität in der schulischen Tagesbetreuung – „Gütesiegel Tagesbetreuung“

Wie in den Empfehlungen für gelungene schulische Tagesbetreuung angekündigt, wird ab Herbst 2007 die Aktion: Qualität in der schulischen Tagesbetreuung anlaufen. Mit dieser Aktion wird eine Qualitätsoffensive in Österreichs Schulen im Bereich der schulischen Tagesbetreuung gestartet. Der Kriterienkatalog (= Bewerbungsportfolio) ist mit der Broschüre abgestimmt.

Im Laufe dieses Schuljahres sollen möglichst viele Schulen die Gelegenheit bekommen, die Tagesbetreuung am jeweiligen Standort zu reflektieren und einer freiwilligen Qualitätskontrolle zu unterziehen. Das Ziel dieser Aktion ist, „Kompetenzschulen für schulische Tagesbetreuung“ herauszufinden, die über die Gemeinde- und Landesgrenzen sowie schulartenübergreifend wirksam werden und ihr zertifiziertes Know-how anderen Standorten zur Verfügung zu stellen.

Das „Gütesiegel Tagesbetreuung“ wird zwei Jahre Gültigkeit haben, danach wird die Aktion wiederholt.

Das Befinden von Kindern und Jugendlichen in der österreichischen Schule

Mit der 2007 erschienenen Studie, die Univ. Prof. Ferdinand Eder unter Mitarbeit von Juliane Schmich und Anna Eder erstellt hat, liefert das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur einen Beitrag zur kontinuierlichen Erhebung von Qualitätsdaten im Schulbereich. Die Qualität des Befindens in der Schule steuert in bedeutsamer Weise, wie sich junge Menschen innerhalb und außerhalb der Schule verhalten.

Schulen, die positives Befinden fördern, unterstützen ihre Schüler/innen bei der Erfüllung der schulischen Aufgaben, fördern ihre Bereitschaft zum Lernen und leisten auch einen Beitrag zur Prophylaxe im Hinblick auf unerwünschtes Verhalten.

Diese Zusammenhänge lassen es insgesamt lohnend erscheinen, der Förderung positiven Befindens in der Schule erheblich mehr Aufmerksamkeit zu schenken. Der Erhöhung von Zufriedenheit und Wohlbefinden sollte in den

b. Campaign: Quality of Day-care in School – “Day-care Quality Label”

As announced in the recommendations for effective day-care in school, a campaign entitled ‘Quality of Day-care in School’ will be launched in the autumn of 2007. This will be the upbeat to a day-care quality offensive at Austrian schools. The catalogue of criteria (= application portfolio) ties in with the brochure.

In the course of the school year, as many schools as possible are supposed to get the option of reflecting the issue of day-care and to go in for voluntary quality control. The object of the campaign is to identify “Best Practice Schools” that will pass on their day-care know-how beyond municipal and regional boundaries as well as beyond the boundaries of school types.

The “Day-care Quality Label” will be valid for two years, after which the campaign will be repeated.

The emotional state of children and youths at Austrian schools

This study, authored by Univ. Prof. Ferdinand Eder, with Juliane Schmich and Anna Eder as collaborators, appeared in 2007 and is a contribution by the Federal Ministry for Education, Art and Culture to the ongoing acquisition of quality data on schools. The quality of pupils’/students’ emotional state has a defining influence on young people’s behaviour in and out of school.

Schools that encourage a positive emotional state assist their pupils/students in performing set tasks, foster their readiness to learn and help prevent undesirable behaviour.

Considering this interrelationship, it would appear worthwhile to give much more attention to fostering a positive emotional state of school children/students. Efforts to increase pupils’/students’ sense of satisfaction and well-being should be considered of equal im-

Bemühungen um Qualitätsentwicklung ein vergleichbarer Stellenwert eingeräumt werden wie der Steigerung von Leistungen.

Bereits im Schuljahr 1993/94 wurde im Auftrag des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst eine umfangreiche Untersuchung zum Befinden von Schülerinnen und Schülern in der Schule durchgeführt. Um entsprechende Vergleiche zu ermöglichen, wurden etwa 10 Jahre später die Untersuchungsinstrumente möglichst unverändert übernommen. Wichtige Ziele der nun vorliegenden Untersuchung sind auch die Darstellung von Veränderungen im Bildungssystem.

In der neuen Studie wurde weiter differenziert. Berücksichtigt wurden jetzt auch das Geschlecht der Schüler/innen, die Schultypen und die Schulstufen. Auch Unterschiede in den „Schulsträngen“ (Hauptschul-, AHS-Strang) wurden herausgearbeitet.

Die Untersuchungsstichprobe bestand aus 7625 Schülerinnen und Schülern aus 339 Schulklassen ab der 4. Schulstufe (126 Schulen), die repräsentativ für ganz Österreich ausgewählt wurden.

Ergänzend wurden 50 Interviews mit besonders belasteten Schülerinnen und Schülern durchgeführt, in denen die Entstehung schulischer Belastungen, die Ursachen für fehlende Lernmotivation sowie die von den Schüler/innen angewandten Strategien zur Bewältigung von Schule besonders thematisiert werden. Unmissverständlich kommt zum Ausdruck, dass es für diese Schüler/innen hilfreich wäre, wenn Lehrkräfte sie künftig stärker individuell unterstützten und förderten.

Befinden beinhaltet im weitesten Sinn die Gesamtheit von Stimmungen, Empfindungen und emotionalen Zustände einer Person in Bezug auf sich selbst und auf ihre Umwelt und kann im Studienkontext als "die affektiv-wertende Selbstwahrnehmung schulbezogener Merkmale der eigenen Person und der Beziehungen zu den relevanten Elementen der schulischen Umwelt in ihrem Lebensraum" verstanden werden.

Für Schüler/innen sind v.a. die Lebensbereiche Schule, Familie und Peergruppe von Bedeutung. Drei Merkmalsebenen werden unterschieden:

- die aktuellen Merkmale wie Wohlbefinden, Zufriedenheit, Schulangst, Belastungen
- die überdauernden Merkmale wie Selbstwertgefühl, Leistungsselbstkonzept, das soziale Selbstkonzept

portance as boosting their scholastic performance.

In the school year 1993/94, the Federal Ministry for Education and Art first commissioned a comprehensive study on the emotional state of school children/students. To permit comparison, the assessment tools employed were taken over practically unchanged, when another study was carried out 10 years later. It was one of the priority tasks of this study, which has meanwhile been concluded, to illustrate changes in the educational system.

The authors of the new study went in for additional differentiation and took into account the sex of pupils/students, the types of school and the grades. Differences between general and academic secondary schools were also brought out in clearer relief.

The sample consisted of 7625 female and male pupils/students from 339 classes, starting from the 4th grade (126 schools), selected as representative of Austria at large.

In addition, 50 female and male pupils/students were interviewed, who felt to be under particular pressure. These interviews focused on the causes of such pressure, on the reasons why pupils lose their motivation to learn as well as on their coping strategies. What emerged was that these pupils/students would doubtlessly benefit from more individualised teacher support and encouragement.

In its broadest sense the emotional state is the sum total of moods, sensations and emotions of a person in regard to her/himself and to her/his environment. In the school context it can be interpreted as the affective judgmental self-perception of personal, school related attributes and their relationship to elements of the school environment pertinent to his/her spheres of life.

The spheres of life most important to pupils/students are school, family and peer group. A distinction was made between three attribute levels:

- current attributes, such as well-being, satisfaction, school phobia, pressure
- lasting attributes, such as self-esteem, self-concept of performance, social self-concept
- the individual situation at school: social integration among schoolmates and

-
- die individuelle Lage in der Schule: die soziale Integration bei den Mitschüler/innen und bei den Lehrer/innen, die Bewältigung der Anforderungen, die zeitliche Beanspruchung durch die Schule und die Merkmale des Arbeitsplatzes Klasse

Einige hier hervorgehobene Ergebnisse aus der umfangreichen Studie mögen zum Weiterlesen neugierig machen. So viel kann gesagt werden: Der überwiegende Teil der Schülerinnen und Schüler, das sind 70% der Mädchen und 66% der Burschen geht gern in die Schule, fühlt sich dort wohl und ist mit der Schule zufrieden. Die Zufriedenheit mit der Schule und die Freude am Schulbesuch sind in der Volksschule am größten und sinken mit zunehmender Schuldauer deutlich ab.

Ähnliches gilt für die soziale Einbindung der Schülerinnen und Schüler: Überwiegend geben sie gute Beziehungen zu zumindest einigen Lehrer/innen an und haben das Gefühl, im Allgemeinen gerecht und fair behandelt zu werden und vor ihnen wenig Angst zu haben. Allerdings gibt es einen Grundstock von 10 - 15% der Schüler/innen, für die diese positive Beschreibung nicht zutrifft. Die Qualität der Beziehungen zu den Lehrpersonen ist vor allem in der Sekundarstufe I belastet.

Während die Schüler/innen in der Volksschule (4. Stufe) die Anforderungen der Schule in einem sehr hohen Ausmaß erfüllen, gelingt dies in der Sekundarstufe I und in den weiterführenden Schulen immer weniger: Obwohl der zeitliche Aufwand für die Schule steigt, werden die Notendurchschnitte in den Hauptgegenständen immer schlechter und die Schüler/innen berichten zunehmend öfter, dass es ihnen schwer fällt, mit den Anforderungen zurecht zu kommen.

Bei einem Vergleich mit den Daten von 1994 lässt sich folgendes feststellen: Es gibt einen Anstieg der Schulfreude und der Zufriedenheit mit der Schule. Deutlich ist eine Entschärfung des Übergangs zwischen Volksschule und Sekundarstufe I, wenngleich diese Nahtstelle noch immer sehr problematisch ist. Die Verringerung der Selbstkonzeptdiskrepanzen zwischen Burschen und Mädchen ist gegeben. Mädchen haben jedoch trotz besserer Noten noch immer ein schlechteres Leistungsselbstkonzept. Generell kann von einer Verbesserung der psychischen Situation der Mädchen gesprochen werden. In der emotionalen Bewältigung der Schule (Freude am Schulbe-

teachers, coping with requirements, time demands of school and the characteristics of the classroom as a workplace

Some of the findings, singled out from this comprehensive study, may whet the appetite of readers for more. The gist of the matter is that the predominant proportion of pupils/students, i.e. 70% of girls and 66% of boys like to go to school, feel fine at school and are satisfied with school. School satisfaction and enjoyment are highest at elementary school, but drop off markedly over time.

Findings as to the social integration of pupils/students are similar: In their majority they report a good relationship at least with some teachers and the impression of being fairly treated by and scarcely afraid of them. However there is a hard core of 10 - 15% of pupils/students, to which this favourable description does not apply. Especially at secondary level I, pupil-teacher relations are strained.

Whereas elementary school pupils (4th grade) largely meet scholastic demands, the situation continuously deteriorates at secondary level I and during continued secondary education: Even though more time is invested, average marks in the principal subjects are getting worse and pupils/students increasingly complain that they find it hard to meet demands.

A comparison of current data with data from 1994 reveals the following: School satisfaction and enjoyment is higher. The transition from elementary school to secondary level I has become smoother, although it continues to be considered a highly problematic interface. The discrepancies between boys' and girls' self-concepts are decreasing. However, girls still have poorer self-concepts of their performance despite getting the better marks. Generally speaking, the psychological situation of girls has improved. Emotionally they have come to cope clearly better with school (school enjoyment and satisfaction) than boys.

The quality of class work, as perceived by pupils/students, has not changed profoundly, though major improvements have been registered in individual types of schools. Substantial improvements are evident at the higher-

such, Zufriedenheit) gibt es nunmehr einen klaren Vorsprung der Mädchen.

Die Qualität des Unterrichts, wie er von den Schüler/innen erlebt wird, zeigt keine wesentlichen Veränderungen, wohl aber in einzelnen Schultypen Verbesserungen. Eine substantielle Verbesserung zeigt sich in den berufsbildenden höheren, abgemildert auch in den mittleren Schulen; im Pflichtschulbereich zeigt sich in der Volksschule und in der Hauptschule ein spürbarer Ansatz zur Verbesserung.

Beim Übergang auf die Sekundarstufe I und innerhalb dieser gibt es Veränderungen in den Notenverteilungen:

- Die Anzahl der Schüler/innen mit AHS-Reife ist in den Städten deutlich angestiegen, sodass nunmehr österreichweit fast zwei Drittel der Volksschüler/innen die AHS-Reife aufweisen.
- In der Unterstufe der AHS hat sich das Notenniveau deutlich verbessert. In der Hauptschule ist keine Veränderung der Beurteilungspraxis feststellbar.

Was sagt die Untersuchung über das österreichische Schulsystem?

- Bei einer insgesamt relativ hohen Gesamtzufriedenheit der Schülerinnen und Schüler gibt es eine klare Tendenz zur Verschlechterung zahlreicher Merkmale mit zunehmender Dauer der Schullaufbahn. Die Schüler/innen beschreiben ihre Schule im Laufe der Zeit nicht positiver.
- Wesentliche Merkmale hinsichtlich der Unterrichtsqualität haben sich in den letzten Jahren nicht oder nur wenig verändert. Nach wie vor trifft zu, dass etwa 20 - 25 % der Schüler/innen quer durch alle Schultypen angeben, sich im Unterricht „oft“ nicht auszukennen. Mechanisches Auswendiglernen ist für viele die Lösung.
- Es gibt einen Grundstock von etwa 10 - 15% der Schüler/innen, der die sozialen Beziehungen zu den Lehrpersonen sehr negativ erlebt. Dieser Grundstock ist in den letzten Jahren jedenfalls nicht größer geworden.
- Im Zusammenhang mit den Problemen der Sekundarstufe I hat sich in der Praxis der Notengebung eine Dynamik entwickelt, die ihren bildungspolitisch wichtigsten Ausdruck darin findet, dass in den Städten zunehmend mehr Schüler/innen die AHS-Reife aufweisen und

level vocational schools, and, though less markedly, at medium-level schools; at compulsory schools, tangible steps towards improvement have been made at elementary and general secondary schools.

Changes have occurred in pupil assessment at the transition to secondary level I:

- The number of pupils qualifying for academic secondary school has markedly risen in towns, so that currently almost two thirds of Austrian elementary school pupils qualify for academic secondary school.
- At academic secondary level I the level of assessment is distinctly higher. At general secondary schools assessment practice has remained unchanged.

What are the findings of the study as regards the Austrian school system?

- While overall pupil/student satisfaction is relatively high, they show a distinct tendency towards judging many aspects more negatively as they move on in their school career. Opinions on schools do not improve over time.
- The main aspects of class-work quality have changed very little or not at all in recent years. Approximately 20 - 25% of pupils/students across all types of schools still claim that they are “frequently” unable to follow teaching activities, many of them opting for mechanical memorising as their way out.
- There is a hard core of approximately 10 to 15% of pupils/students who hold a dim view of their social relations with their teachers. In any case, their number has not increased in recent years.
- Concerning the problems regarding secondary level I, a new dynamic has entered assessment practice, whose most significant effect on the educational system is that, in towns, more and more pupils qualify for academic secondary school and that much better marks are given in academic secondary level I.

Both developments can be interpreted as clear signals and encouragement to pupils and parents to avoid general secondary school.

zugleich in der AHS-Unterstufe deutlich milder benotet wird. Beides kann als explizites Signal und Angebot an Schüler/innen und Eltern gelesen werden, die Hauptschule zu meiden.

Kurzfassungen der Studie "Das Befinden von Kindern und Jugendlichen in der österreichischen Schule" können bei Herrn Dürr, christian.duerr@bmukk.gv.at oder telefonisch unter 01/53120/4772 bestellt werden.

Short versions of the study "Das Befinden von Kindern und Jugendlichen in der österreichischen Schule" can be ordered from:

Mr Dürr, christian.duerr@bmukk.gv.at
or by phone 01/53120/4772.